

Amprion GmbH, Rheinlanddamm 24, 44139 Dortmund

Oberbürgermeister der Stadt Hagen
Herrn Erik O. Schulz
Rathausstraße 13
58095 Hagen

Stadt Hagen
Der Oberbürgermeister

Eingang: 06. Juni 2019

X OB	2	3
4	X 5	

Q S -> VBS/P2

Unternehmenskommunikation
und digitale Medien

Ihre Nachricht
Unsere Zeichen
Name Katrin Schirmmacher
Telefon 0231 5849-12950
Telefax 0231 5849-14188
E-Mail katrin.schirmmacher@amprion.net

Dortmund, 29. Mai 2019

**AUSBAU DER LEITUNG WEITERHIN NOTWENDIG
EnLAG (Energieleitungsausbaugesetz) Vorhaben Nr. 19
110/380-Kilovolt (kV)-Höchstspannungsfreileitung
Kruckel (Dortmund) – Dauersberg (Betzdorf)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Kohlekommission empfiehlt, dass ab 2030 nur noch 17 Gigawatt (GW) Kohlestrom am Netz sein sollen. Über die finale Umsetzung und die entsprechende gesetzliche Grundlage wird nun die **Bundesregierung** entscheiden.

Vor diesem Hintergrund wird in der Politik, in den **Bürgerinitiativen** und den Medien entlang des Leitungsbauprojektes die Frage diskutiert, ob der Ausbau der 220-kV Freileitung von Kruckel nach Dauersberg auf die Spannungsebene 380-kV weiterhin erforderlich ist.

Hierzu möchten wir gerne Stellung nehmen:

Die geplante 380-kV **Höchstspannungsfreileitung** Kruckel – Dauersberg spielt für die Energiewende eine bedeutende Rolle. Ihre Notwendigkeit ist im **Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG)** als Vorhaben Nr. 19 festgeschrieben.

Die Leitung Kruckel – Dauersberg ist Teil des **Übertragungsnetzes**, das heißt, sie überträgt Strom über große Distanzen und stellt gleichzeitig die **Stromversorgung** in der Region sicher. Über andere bestehende **Höchstspannungsleitungen** ist Kruckel – Dauersberg mit den Windparks der Nordseeküste verbunden und überträgt mehr und mehr regenerativ erzeugten Strom. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Rückbau der **konventionellen** Kraftwerke im Süden und im Westen Deutschlands, unter anderem in Nordrhein-Westfalen, nimmt der Anteil der erneuerbaren Energien in dieser Leitung stetig zu. Sie dient der Energieversor-

Seite 1 von 2

Amprion GmbH

Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund
Germany

T +49 231 5849-0
F +49 231 5849-14188
www.amprion.net

Aufsichtsratsvorsitzender:
Heinz-Werner Ufer

Geschäftsführung:
Dr. Hans-Jürgen Brick
Dr. Klaus Kleinekorte

Sitz der Gesellschaft:
Dortmund
Eingetragen beim
Amtsgericht Dortmund
Handelsregister-Nr.
HR B 15940

Bankverbindung:
Commerzbank AG Dortmund
IBAN:
DE27 4404 0037 0352 0087 00
BIC: COBADEFFXXX
USt.-IdNr. DE 8137 61 356

gung des Ruhrgebietes sowie des Sauer- und Siegerlandes, denn über die Umspannanlagen versorgt sie die regionalen Verteilnetze – so beispielsweise auch das Netz der Enervie Vernetzt im Raum Herdecke und Hagen – mit Strom.

Kruckel – Dauersberg ist Bestandteil des **Netzentwicklungsplans (NEP)**, der alle zwei Jahre aufgestellt, angepasst und durch die Bundesnetzagentur geprüft und bestätigt werden muss. Das Projekt ist im sogenannten Startnetz des NEP enthalten, das heißt, es wird für alle Netzberechnungen im NEP bereits als existent vorausgesetzt.

Die NEP-Analysen zum „Szenario B 2030“ zeigen allerdings schon heute, dass die Maßnahmen im Startnetz nicht ausreichend sind, um die **Stromtransportaufgabe** im Jahr 2030 zu erfüllen (vergleiche Netzentwicklungsplan Strom 2030, Version 2019, 2. Entwurf, Seite 30, Tabelle 1; Seite 136, Abbildung 54). Im Szenario B 2030 werden statt der heute rund 43 Gigawatt (GW) Kohlestrom nur noch 19,1 GW Kohlestrom berücksichtigt. Dies sind 2 GW mehr als die Kohlekommission für 2030 vorschlägt. Wie Sie der beigefügten Karte entnehmen können, kommt es trotzdem im sogenannten „n -1 Fall“ zu einer Überlastung der geplanten Höchstspannungsleitung Kruckel – Dauersberg. Der n -1 Fall ist eine wichtige Grundlage zur Bewertung der Netzstabilität und Netzsicherheit. Mithilfe des n -1 Fall wird das Verhalten des Startnetzes bei beispielhaftem Ausfall eines Netzelementes analysiert.

Wichtige Erkenntnis der **zurückliegenden** und des aktuellen NEP: Der **Umbau der Energielandschaft** ist im vollen Gange. Die Stromversorgung ist ein dynamisches System und muss dementsprechend weiterentwickelt werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben. Zögern Sie bitte nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen, falls Sie hierzu weitere Fragen haben.

Zusätzliche Informationen rund um das Projekt Kruckel – Dauersberg finden Sie unter <http://www.amprion.net/netzausbau>.

Freundliche Grüße

Amprion GmbH

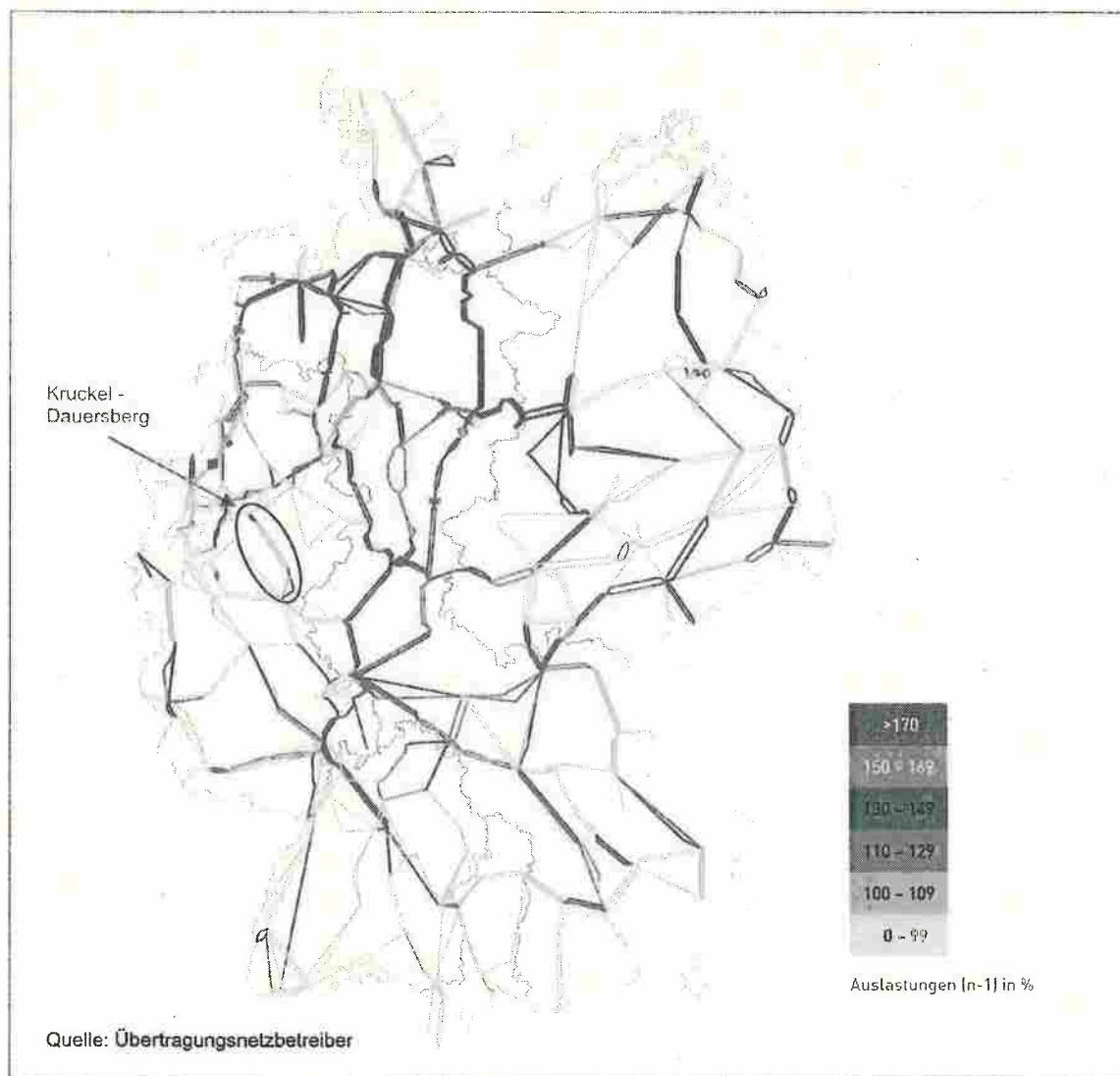


i.A. Dr. Andre Seack



i.A. Katrin Schirmmacher

Abbildung aus dem Netzentwicklungsplan Strom 2030, Version 2019,
2. Entwurf



In der Abbildung sind die maximalen Auslastungen je Stromkreis des Startnetzes bei-
spielhaftem Ausfall eines Netzelementes – auch (n-1)-Fall genannt – bei Umsetzung des
Szenarios B 2030 dargestellt, Quelle: Netzentwicklungsplan Strom 2030, Version 2019,
2. Entwurf.



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie • 11019 Berlin

An die
Stadt Hagen
Der Oberbürgermeister
Umweltamt
Postfach 4249
58311 Herdecke

Dr. Urban Rid

Abteilungsleiter III

Ministerialdirektor

TEL +49 30 18615 7300

FAX +49 30 18615 5415

E-MAIL buero-iii@bmwi.bund.de

INTERNET www.bmwi.de

DATUM Berlin, 24. Juni 2019

BETREFF **EnLAG Nr. 19 – hier: Schreiben des Umweltamts Hagen (u.a. wegen Moratorium)**

BEZUG

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Bundesminister Altmaier betreffend das Vorhaben Kruckel-Dauersberg (EnLAG Nr. 19). Sie beziehen sich auf das Schreiben der Bürgermeisterin von Herdecke, Frau Dr. Strauss-Köster, vom 5. April 2019 an Herrn Oberbürgermeister Schulz. Frau Dr. Strauss-Köster fordert ein Moratorium zur Neubewertung des Vorhabens EnLAG Nr. 19. Auch stellt sie den energiewirtschaftlichen Bedarf des Netzausbauvorhabens in Frage. Herr Minister Altmaier hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Der energiewirtschaftliche Bedarf des Vorhabens EnLAG Nr. 19 geht auf das Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) von 2009 zurück. Dort haben Bundestag und Bundesrat den Bedarf gesetzlich verankert.

Seit dem Energieleitungsausbaugesetz von 2009 wird EnLAG Nr. 19 der weiteren Netzplanung zugrunde gelegt. Das Vorhaben ist wichtiger Bestandteil des Gesamtnetzes. Der aktuelle Entwurf des Netzentwicklungsplans (NEP 2019-2030) der Übertragungsnetzbetreiber zeigt erheblichen weiteren Netzausbaubedarf, um einen Anteil von 65 % Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in 2030 zu erreichen.

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34 - 37
10115 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG U6 Naturkundemuseum
S-Bahn Berlin Hauptbahnhof

Seite 2 von 2 Auch bei diesen Planungen wird die Verwirklichung des Vorhabens EnLAG Nr. 19 vorausgesetzt.

Wichtig ist, dass die Übertragungsnetzbetreiber diesen weiteren Netzausbaubedarf auch bei einer angenommenen Kohlekapazität von null GW im Jahr 2035 sehen. Die Bundesnetzagentur prüft gegenwärtig den Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber für den NEP 2019-2030. Sie wird den Vorschlag im Sommer zur Konsultation auslegen. Dies ist ein geeigneter Zeitpunkt, Anregungen oder Kritik zum Bedarf des Netzausbaus oder einzelner Leitungen einzubringen. Es ist abschließend Aufgabe des Gesetzgebers, diejenigen Netzausbauvorhaben in einem parlamentarischen Verfahren zu beschließen, die wegen der energiewirtschaftlichen Notwendigkeit sowie des vorrangigen Bedarfs zur Gewährleistung eines sicheren Netzbetriebs unerlässlich sind.

Zur Frage eines Trassenverlaufs durch Hagen erlaube ich mir, Sie an die Bezirksregierung Arnsberg zu verweisen, die derzeit das entsprechende Planfeststellungsverfahren vorbereitet. Nach Eingang des vollständigen Planfeststellungsantrags wird die Landesbehörde eine Antragskonferenz mit den Trägern öffentlicher Belange sowie den Vereinigungen und Verbänden durchführen. Jedermann kann den Antrag mit allen Plänen und Unterlagen zu den Umweltauswirkungen einsehen und sich dazu äußern. Soweit Sie Anliegen betreffend den Trassenverlauf haben, würde ich es begrüßen, wenn das Umweltamt diese in das Planfeststellungsverfahren einbringt. Herr Minister Altmaier ist sehr daran interessiert, dass beim Netzausbau gute Lösungen gefunden werden. Und ich bin sicher, auch Ihre Anregungen und konstruktiven Vorschläge werden zur zügigen Umsetzung des Netzausbaus beitragen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Urban Rid

Ihr Ansprechpartner
Herr Heinz-Jörg Gimpel
Tel.: 02331/207-4782
Fax: 02331/207-2469

Windenergieanlagen in Hagen

Information für

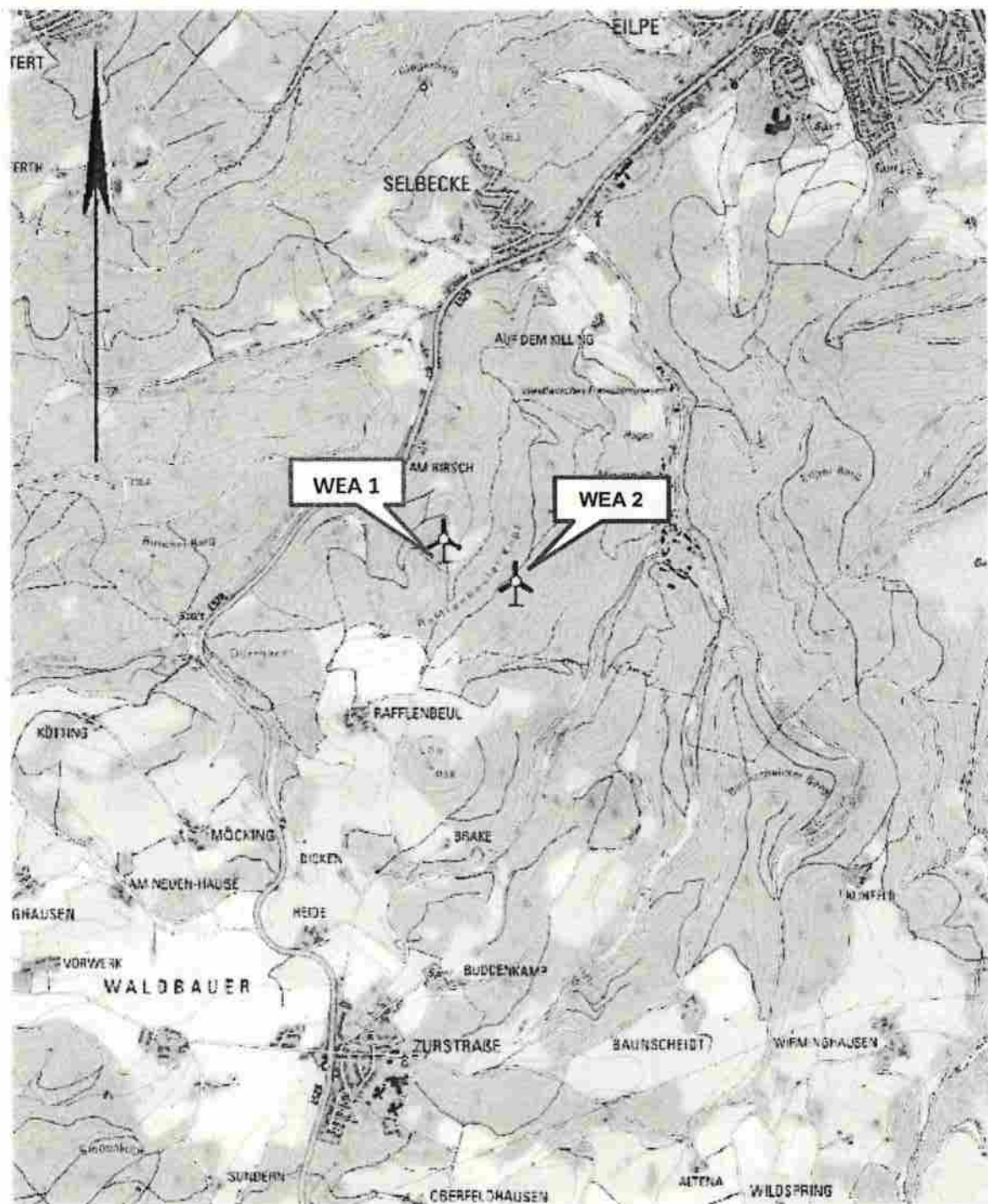
- Bezirksvertretung BV Eilpe/Dahl
- Naturschutzbeirat
- Umweltausschuss der Stadt Hagen

Die Fa. SL Windenergie Voßbrinkstraße 67, 45966 Gladbeck, hat am 21.05.2019 die Errichtung und den Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA 1 + WEA 2) in Hagen Rafflenbeuel beantragt. Vorgesehen sind zwei identische Anlagen des Typs ENERCON E-126 EP 3 mit einer Gesamthöhe von 198,81 Meter (135,31 Meter Nabenhöhe, Rotor-durchmesser 127 Meter).

Die Antragsunterlagen wurden am 25.05.2019 folgenden Stellen mit der Bitte um Stellungnahme übersandt:

- Stadt Hagen
 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung
 - Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Feuerwehr)
 - Untere Naturschutzbehörde
 - Untere Wasserbehörde
 - Untere Abfallwirtschaftsbehörde
 - Untere Bodenschutzbehörde
- Bezirksregierung Arnsberg - Arbeitsschutzverwaltung
- WBH – Fachbereich Grün (Forstamt)
- Regionalforstamt Ruhrgebiet
- Bundesnetzagentur - Referat 226/Richtfunk
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
- Bezirksregierung Münster, Dezernat 26 – Luftverkehr
- Stadt Breckerfeld
- Märkischer Kreis
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
- Landesbüro der Naturschutzverbände NRW
- Ennepe Ruhr Kreis

Den geplanten Standort der Anlagen kann der nachfolgenden Karte entnommen werden.



gez. Gimpel

Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität					
Beschluss-Verfolgungsliste					
lfd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-3	0992/2018	06.02.2019	<p>Ökologisches Grünflächenmanagement im Rahmen des kommunalen Handlungskonzeptes "Grüne Infrastruktur"</p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, einen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der mit dem Beitritt in das Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." verbundenen Verpflichtungen zu erstellen und diesen bis zur Juni-Sitzung des Umweltausschusses zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Maßnahmenkatalog ist jährlich fortzuschreiben.</p>		
19-7	0160/2019 Scheibe	06.02.2019	<p>Ergänzende Fragen zur zukünftigen Ausgestaltung des ÖPNV ab 2020. Die Verwaltung beantwortet die Fragestellungen so zeitnah, dass die Konsequenzen aus den Antworten noch in die Netzgestaltung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 einfließen können, Teil A möglichst bis zur nächsten Sitzung, spätestens aber bis zur Aussendung für den Umweltausschuss am <u>08.05.2019</u>.</p> <p>Die Verwaltung gibt in jeder Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität einen Sachstandsbericht.</p>	In Bearbeitung	

lfd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-8	0127/2018 Winkler	06.02.2019	<p>Der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität beschließt den Ausbau der Bushaltestelle „Loxbaum“ (Halteplätze 1,2 und 6) als barrierefreie Busbuchten.</p> <p>Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob das Abbiegen der Busse aus der Hagener Str. von der Bushaltestelle Loxbaum kommend in Richtung Feithstr. durch Veränderungen in der Ampelschaltung verbessert werden kann.</p>	Noch in Prüfung, bald beendet	
19-9	1101/2018 Scheibe	20.03.2019	Die Verwaltung wird gebeten, die Problematik bei der Einrichtung von Präventionsräten zu prüfen und hierüber eine entsprechende Vorlage zu erstellen.	Vorlage in Bearbeitung	
19-11	0323/2019 Scheibe	20.03.2019	<p>Der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität bittet den Rat der Stadt Hagen, folgenden Beschluss zu fassen:</p> <p>Die Stadt Hagen bestellt - vorbehaltlich vergabemäßiger Rechtmäßigkeit und finanzieller Abdeckung durch den Haushalt - bei der Busverkehr Rheinland GmbH (BVR) auf der Linie 594 Hagen Hbf - Boele - Schwerte Bf an Sonn- und Feiertagen einen 60-Minuten-Takt.</p>	Die gewünschten Taktänderungen sind mit der BVR vorbesprochen, finanziell gesichert und laufen ab 09.06.2019.	23.05.2019

Ild. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-13	0789/2018 Gockel	20.03.2019	Artenvielfalt: Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zur nächsten Sitzung am 08.05. konkrete Vorschläge für einzelne Maßnahmen darzustellen und ein entspr. Konzept zu entwickeln	Maßnahmenkatalog befindet sich weiter in Bearbeitung, Vorlage wird für September-Sitzung angestrebt	
19-15	0019-1/2019 Schneider	20.03.2019	Der Ausdehnung der Tempo-30-Zone im Bereich Wehringhausen auf die Wehringhauser Str. wird zugestimmt.	Sachstand 24.05.: Die Arbeiten werden sukzessive ausgeführt	24.05.2019
19-18	0425/2019 Scheibe	08.05.2019	Die Verwaltung stellt die aus ihrer Sicht notwendige Position zur Forderung nach einem Moratorium für die 380-kV-Höchstspannungstrasse von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg dem Ausschuss vor.	Schreiben an Bundeswirtschaftsminister, Landwirtschaftsminister und an Amprion mit der Bitte um Stellungnahme zu dem Moratorium aufgesetzt, Antwort Amprion liegt als Mitteilung vor Mündliche Auskunft in der Sitzung 26.06.	
19-19	0435/2019 Scheibe	08.05.2019	Neubau der Marktbrücke/Umleitungsverkehr: Die Verwaltung wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung das Grundsystem vorzustellen sowie dem Ausschuss darüber zu berichten, wie die Öffentlichkeit informiert werden soll	Mitteilung zur Sitzung 26.06. erstellt	26.06.2019

lfd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-20	0433/2019 Scheibe	08.05.2019	<p>Sachstandsbericht zur Gefährdung von Brücken durch Spannungsrisskorrosion: Die Verwaltung stellt die vom Stadtentwicklungsausschuss in der Sitzung am 4.12.2018 geforderte Vorlage "Maßnahmen- und Zeitplan für die Brückenprojekte" dem Ausschuss vor.</p> <p>Die Verwaltung wird aufgefordert, einen Sachstandsbericht für die nächste Sitzung vorzubereiten.</p>	Erledigt durch Vorlage 0564/2019, UWA-Sitzung 26.06.2019	26.06.2019
19-21	0090/2019 Scheibe	08.05.2019	<p>Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des § 48 der Landesbauordnung NRW eine Satzung für den Innenstadtbereich zu erstellen, die auf die Schaffung von Stellplätzen in diesem Bereich verzichtet</p>	STEa hat gleichen Beschluss getroffen (Vorlage 461/2019)	14.05.2019

Ild. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-22	0284/2019 Scheibe	08.05.2019	<p>1. Eine mögliche Vorgehensweise in Bezug auf die Einführung von Fahrrad- und Elektrotretrollersharing in Hagen ist darzustellen, u. a. die mögliche Einführung einer entsprechenden Satzung, Kontaktaufnahme/-aufrechterhaltung zu Sharingunternehmen, und Umsetzung potenzieller (Teil-)Projekte in Bezug auf Datenaustausch, Kontrolle und Datenauswertung.</p> <p>2. Verw. soll Stellung zu den in der Antragsbegründung gen. Informationen zu nehmen und diesbgl. mögliche weitere Vorgehensweisen/Projekte/Verknüpfungen (insbesondere zum Masterplan und zum "Mobilitätsdatenmodell") darzustellen.</p> <p>3. Eine Projektbeschr. sowie die konkreten zeitnah geplanten weiteren Schritte/ Ziele in Bezug auf das Projekt "Mobilitätsdatenmodell" sind umfassend vorzustellen. Außerdem soll die Verwaltung z. B. im Rahmen der möglichen zukünftigen Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW den Austausch und Weiteres mit anderen Kommunen bgl. dieser Themen/Projekte anstreben.</p>	Die Angebotsfrist für die beiden angeschr. Telekommunikationsunternehmen läuft noch, Verfahren und Inhalte sind vielschichtig, Rückfragen sind zu klären. Bis zu den Sommerferien sollen die Angebote vorliegen.	

Ifd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-23	0456/2019 Scheibe	08.05.2019	<p>Prüfauftrag: Einführung eines "365-Euro-Tickets in Absprache mit der HVG u. VRR, Prüfauftrag, ob Maßnahme mit Landes-/Bundesmitteln gefördert wird.</p> <p>Zusatz: Der Verbandsvorsteher des VRR, Herr OB Schulz, wird aufgefordert, a) dafür einzutreten, dass weitere Preissteigerungen des VRR-Tickets kurzfristig verhindert werden, b) die Einführung des 365-Euro-Tickets im VRR-Bereich voranzubringen.</p>	Antrag wurde am 23.05. im Rat behandelt, siehe Vorlage 0534/2019, einst. beschlossen	23.05.2019
19-24	0498/2018 Winkler	08.05.2019	<p>Der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität stimmt der vorgestellten Ausbauplanung zur Fahrbahndeckenerneuerung nicht zu. Die Verwaltung wird aufgefordert nach der Erneuerung der Fahrbahndecke die bisherigen Markierungen wieder herzustellen.</p>	Wird/wurde ausgeführt	23.05.2019
19-25	0283/2019	20.03.2019	<p>Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW (wurde im Ausschuss als 1. Lesung behandelt)</p>	Durch beschl. Ratsvorlage 530/19 erledigt	23.05.2019

Ifd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung

Ifd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung

Ifd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung

Ifd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-43					
19-44					
19-45					

Ifd. Nr	Vorlage	Datum Sitzung	Thema	Sachstand	Datum Erledigung
19-46					
19-47					
19-48					
19-49					
19-50					

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Fraktion Hagen Aktiv

FDP-Fraktion

Fraktion Die Linke

Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Piraten

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Hans-Georg Panzer

- Im Hause -

Hagen, 25.06.2019

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie nach § 16(1) GeschO den folgenden Sachantrag auf die Sitzung des Umweltausschusses am 26.06.2019 zum TOP Ö.6.2 „Arbeitskreis ÖPNV“

Der UWA beschließt auf der Grundlage der Diskussion im Arbeitskreis ÖPNV am 17.06.2019:

Die Stadt Hagen strebt auf der Linie 594 der Busverkehr Rheinland GmbH eine einheitliche Gestaltung des Spätverkehrs sowie eine Verbesserung des Samstagsverkehrs an. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne mit dem benachbarten Aufgabenträger Einvernehmen zu erzielen und den Finanzbedarf für nachfolgende Fahrplanmaßnahmen mit dem Ziel der Umsetzbarkeit – vorbehaltlich der Finanzierbarkeit – zum Fahrplanwechsel am 15.12.2019 bereitzustellen:

- a. An den Fahrplantagen montags bis freitags erfolgt die letzte Abfahrt ab Hagen Hbf in Richtung Schwerte zusätzlich um 21:28 Uhr
- b. Am Fahrplantag samstags wird die letzte Abfahrt ab Hagen Hbf in Richtung Schwerte von 20:58 Uhr auf 20:28 Uhr vorverlegt und eine zusätzliche Fahrt um 21:28 Uhr durchgeführt.
- c. Am Fahrplantag samstags erfolgen die Abfahrten der Linie 594 von Hagen Hbf nach Schwerte im Regelfall zur Minute 28. Zwischen 11:58 und 16:58 Uhr sollen zusätzliche Fahrten einen 30-Minuten-Takt nach Schwerte ermöglichen (Abfahrten in Schwerte jeweils ca. 40 Minuten vorher).
- d. Die Anpassung der Gegenrichtung erfolgt nach den gleichen Prinzipien.
- e. Falls der benachbarte Aufgabenträger die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht wünscht, prüft die Stadtverwaltung Hagen, inwieweit die Maßnahmen auf dem Stadtgebiet Hagen umsetzbar sind und berichtet dazu in der nächsten Sitzung des UWA.

Begründung:

Die vorgeschlagenen Maßnahmen führen zu einer weiteren Verbesserung der interkommunalen Buslinie 594 Hagen Hbf – Boele Markt – Schwerte Bahnhof. Dabei wird generell an allen Fahrplantagen die letzte Abfahrt in Hagen Hbf einheitlich auf 21:28 Uhr festgelegt.

Der gegenwärtige Verkehr an Samstagen ist für die Kunden des ÖPNV relativ unübersichtlich, weil in den Nachmittagsstunden kein merkbarer 30-Minuten-Takt bzw. Stundentakt angeboten wird. Diese unvorteilhafte Situation wird durch die Umsetzung des Beschlusses deutlich verbessert.

Freundliche Grüße

SPD-Fraktion

f.d.R.

Andreas Reitmajer

CDU-Fraktion

f.d.R.

Alexander Böhm

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

f.d.R.

Hubertus Wolzenburg

Fraktion Hagen Aktiv

f.d.R.

Karin Nigbur-Martini

FDP-Fraktion

f.d.R.

Daniel George

Fraktion Die Linke

f.d.R.

Ingo Hentschel

Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Piraten

Frank Schmidt

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Fraktion Hagen Aktiv

FDP-Fraktion

Fraktion Die Linke

Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Piraten

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Hans-Georg Panzer

- Im Hause -

Hagen, 25.06.2019

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie nach § 16(1) GeschO den folgenden Sachantrag auf die Sitzung des Umweltausschusses am 26.06.2019 zum TOP Ö.6.2 „Arbeitskreis ÖPNV“

Der UWA beschließt auf der Grundlage der Diskussion im Arbeitskreis ÖPNV am 17.06.2019:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, das gegenwärtig von der Hagener Straßenbahn AG auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 23.05.2019 ausgearbeitete neue Netz in der ab 15.12.2019 gültigen Form für den UWA in einer Vorlage als Ergänzung der Vorlage 0193/2019 in verständlicher Form zusammenzustellen und in der nächsten Sitzung des UWA vorzulegen. Dazu sind die Linienführungen aufzulisten, die jeweils dazu gehörenden Taktzeiten pro Linien- und Zeitabschnitt (Fahrplantage, Hauptverkehrszeit, Normalverkehrszeit usw.) und die Betriebsleistung in km je Buslinie pro Fahrplantage (montags – freitags, samstags und sonn- und feiertags) sowie pro Normjahr darzustellen. Einzubeziehen sind alle vorgesehenen Linien (Tagesverkehr, NachtExpress und E-Wagen), die ab 15.12.2019 eingesetzt werden.

Begründung:

Die aufgelisteten Anforderungen sind für die Stadtverwaltung zur Qualitätssicherung und Wahrnehmung der Aufgabenträgerfunktion nach Abschluss der Planungen zum neuen Netz der Hagener Straßenbahn AG generell zu erstellen. Mit diesem Antrag wird beabsichtigt, dem UWA eine deutlich verbesserte Übersicht über die geplanten Maßnahmen zur vermitteln.

Freundliche Grüße

SPD-Fraktion

f.d.R.

Andreas Reitmajer

CDU-Fraktion

f.d.R.

Alexander Böhm

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

f.d.R.

Hubertus Wolzenburg

Fraktion Hagen Aktiv

f.d.R.

Karin Nigbur-Martini

FDP-Fraktion

f.d.R.

Daniel George

Fraktion Die Linke

f.d.R.

Ingo Hentschel

Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Piraten

Frank Schmidt

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Fraktion Hagen Aktiv

FDP-Fraktion

Fraktion Die Linke

Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Piraten

An den Vorsitzenden des Unterausschusses

Hans-Georg Panzer

- Im Hause -

Hagen, 25.06.2019

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie nach § 16(1) GeschO den folgenden Sachantrag auf die Sitzung des Unterausschusses am 26.06.2019 zum TOP Ö.6.2 „Arbeitskreis ÖPNV“

Beschlussvorschlag:

Der UWA beauftragt die Stadtverwaltung, mit den Verkehrsunternehmen Hagener Straßenbahn AG (HST) und Busverkehr Rheinland GmbH (BVR) Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, unverzüglich Mängel in der Fahrgastinformation sowie Fahrtausfälle abzustellen.

Bei der Hagener Straßenbahn ist insbesondere sicherzustellen, dass

- a) das Vorhandensein von Echtzeitdaten für alle NE-Linien der HST in der elektronischen Fahrplanauskunft gewährleistet ist und eine korrekte Darstellung der Liniennummern auf DFI erfolgt (Beispiel: NE7 wird falsch als NE10 dargestellt, NE6 als NE11).
- b) die Fahrtziele auf DFI korrekt dargestellt werden (Beispiel: NE1- Fahrten nach Kabel, die an der Haltestelle Altenhagener Brücke falsch als Fahrten nach Bathey angezeigt werden).
- c) darüber hinaus sichergestellt wird, dass in der elektronischen Fahrplanauskunft des VRR nicht über einen längeren Zeitraum hinweg wiederholt gleiche falsche Echtzeitangaben von Fahrtausfällen erscheinen, u. a. auf den Linien 530, 531 und auf diversen Einsatzwagen.

Bei der Busverkehr Rheinland GmbH ist insbesondere sicherzustellen, dass

- d) die im Rahmen der Fahrplanumstellung ersatzlos entfallenen Fahrten nicht vergütet werden.
- e) die Qualität der Fahrgastinformation (Fahrzeugbeschilderung, Fahrplanaushänge als Linie NE9 statt 591, Online-Fahrplanmedien etc.) kurzfristig auf das in Hagen übliche Niveau bzw. den üblicherweise von BVR benutzten Standard gebracht werden wie er auf den Linien 591 und 594 gilt (mindestens: Übermittlung der Echtzeitdaten an die Datendrehscheibe des VRR und damit in die elektronische Fahrplanauskunft des VRR; Vorhandensein von Echtzeitdaten mit geographischer Information in der App DB Busradar NRW; Übermittlung von Plan- und Echtzeitdaten an die HST zur Darstellung auf den vorhandenen DFI).

Die Stadtverwaltung kontrolliert die Umsetzung und berichtet dem UWA in der nächsten Sitzung.

Begründung:

Im Sinne der Kunden und Nutzer des ÖPNV ist die Herstellung des üblichen Informationsniveaus und Korrektur falscher Informationen von großer Wichtigkeit. Die Nichteinhaltung der üblichen Qualitätsstandards behindert bzw. gefährdet den Erfolg von Maßnahmen wie der neuen NE-Fahrten. Darüber hinaus ist es im Sinne des Systems unbedingt notwendig, die Verbreitung der Information zu Linienumbenennungen in korrekter Art und Weise vorzunehmen. Falsche Angaben führen zu Verwirrung der Fahrgäste, weil sich daraus eine fehlerhafte Nutzung beispielsweise des NachtExpress-Netzes ergeben kann. Fast zwei Wochen nach Fahrplanwechsel sind die Fehler immer noch festzustellen. Das darf nicht sein. Es ist zu erwarten, dass exakt zum Betriebsbeginn des neuen Fahrplans alle Angaben korrekt sind.

Es werden wiederholt (Teil-)Ausfälle in den elektronischen Medien dargestellt, die in Wirklichkeit nicht stattfinden. Dies gilt für Hagener Straßenbahn AG (HST) und Busverkehr Rheinland GmbH (BVR).

Die elektronische Fahrplanauskunft des VRR (EFA) wird allgemein sehr viel genutzt, außerdem macht die HST selber Werbung für HST App und QR-Codes. Die EFA wird aufgrund des Datenbestands, Aktualität und regionaler Bündlungsfunktion oft von anderen Systemen und Anwendungen (z.B. zu Fahrgastinformation, intermodalen Auskünften, Datenauswertung, Barrierefreiheit) bundesweit eingebunden. Insofern ist eine Richtigkeit der Daten und Auskünfte existentiell für viele Fahrgäste bei der Planung ihrer Verbindung. Somit sind reale und vermeintliche Fahrtausfälle immer verunsichernd, insbesondere wenn man sich nicht sicher sein kann, ob die Informationen stimmen. Falsche Fahrtausfallangaben ergeben falsche Auskünfte. Routenberechnungen, die nicht korrekt angezeigt werden, führen zu falschen Angaben, die zu anderen/ späteren/komplizierteren Fahrtmöglichkeiten führen können und damit im schlechtesten Fall dem Fahrgast ein Gefühl der Unzulänglichkeit des Systems ÖPNV vermitteln und ihn so von der Nutzung abhalten.

Spontan sind bei einer Überprüfung der über EFA veröffentlichten Informationen folgende Missstände aufgefallen (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

Hagener Straßenbahn AG

❑ Sonn- und feiertags auf allen Fahrten von 8:21 bis 18:21 der Linie 530 ab Wesselbach in Richtung Hagen Reh Schälker Landstr. die konstant auftauchende Angabe, dass die gesamte Fahrt ausfällt (im Zeitraum bis kurz vor Fahrtbeginn ist diese Angabe in der EFA enthalten).

❑ Montags bis freitags auf der 07:19-Fahrt der Linie 531 ab Wesselbach in Richtung Hagen Reh Schälker Landstr. die konstant auftauchende Angabe, dass die gesamte Fahrt ausfällt (im Zeitraum bis kurz vor Fahrtbeginn ist diese Angabe in der EFA enthalten).

❑ Die Fahrt der 547 in Richtung Profilst. (Abfahrt 11:43 Stadtmitte) mit Abfahrt 11:53 an der Haltestelle Sonderburgstr. ist so anzupassen, dass auch in den Plandaten die Haltestelle Sonderburgstr. nicht angefahren wird. Hier ist der Ausfall in den Echtzeitdaten korrekt wiedergegeben, allerdings sollte, um Vorausplanungen (Stunden, Tage, Wochen vorher) korrekt darzustellen (und zwar ohne Halt Sonderburgstr.) der Halt in den Plandaten entfernt werden, wie alle anderen Fahrten der 547 bis auf die oben genannte es auch korrekterweise enthalten.

❑ Die Fahrt des Einsatzwagen E12 nach Kaufmannsschule, bei der die Abfahrten an den Haltestellen Emilienplatz und Landgericht (teilweise auch Stadtmitte) laut EFA angeblich immer ausfallen.

❑ Die Fahrt des Einsatzwagen E25 nach Loxbaum, dessen kompletter Abschnitt von Stadtmitte nach Loxbaum laut EFA angeblich immer ausfällt.

❑ Die Fahrt des Einsatzwagen E30 nach Boelerheide, dessen kompletter Abschnitt Boele Markt (7:41) nach Boelerheide laut EFA angeblich immer ausfällt.

❑ Die Fahrt des Einsatzwagen E7 nach Sportpark Ischeland, die laut Fahrplanauskunft zwei Haltestellen an der Anfangshaltestelle Tondernstr. hat, von denen ein Halt immer wieder als Ausfall dargestellt wird.

Busverkehr Rheinland GmbH (BVR)

❑ In der elektronischen Fahrplanauskunft sind die falschen Angaben von Fahrtausfällen bei sämtlichen Abfahrten der Linie 594 in Richtung Schwerte an den Haltestellen Boele Markt und Kabel Bf zu korrigieren.

Freundliche Grüße

SPD-Fraktion
f.d.R.
Andreas Reitmajer

CDU-Fraktion
f.d.R.
Alexander Böhm

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
f.d.R.
Hubertus Wolzenburg

Fraktion Hagen Aktiv
f.d.R.
Karin Nigbur-Martini

FDP-Fraktion
f.d.R.
Daniel George

Fraktion Die Linke
f.d.R.
Ingo Hentschel

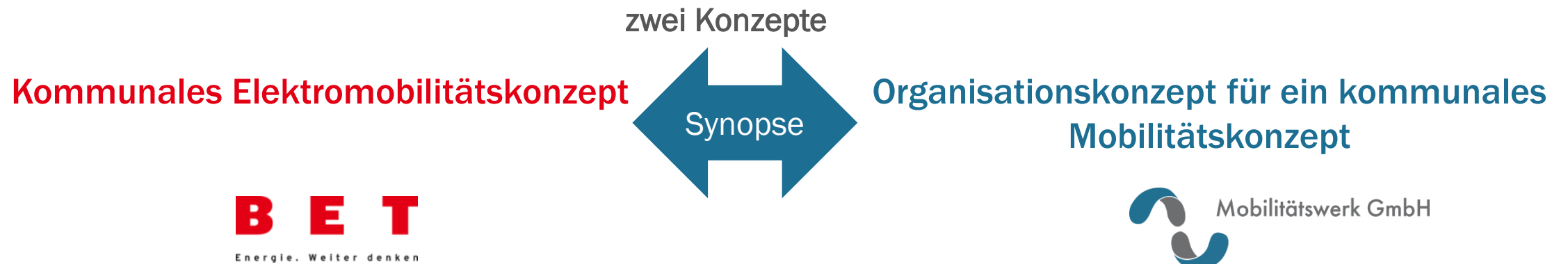
Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Piraten
Frank Schmidt

Ergebnispräsentation:

**Synopse des „Organisationskonzept
kommunales Mobilitätsmanagement –
Mobilitätswerk GmbH“ und „Kommunales
Elektromobilitätskonzept – BET“**

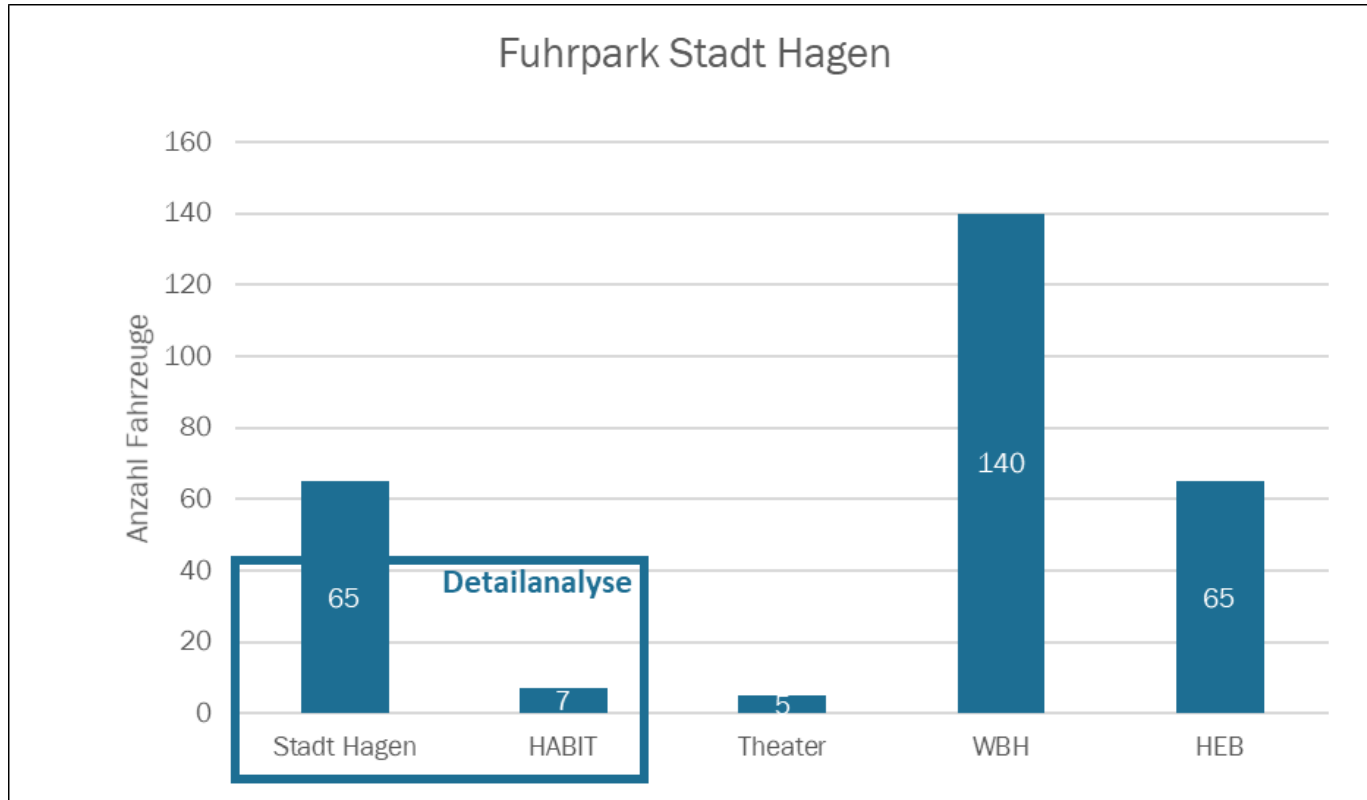
Einleitung

- Mobilitätssituation in der Stadt Hagen geprägt durch den motorisierten Individualverkehr
- Grenzwertüberschreitungen NO_2
- Ansatzpunkte:
 - kommunale Mobilität ökologischer ausrichten, zukünftige Bedarfe betrachten und wirtschaftliche Potentiale heben
 - Vorbildfunktion gegenüber der Öffentlichkeit einzunehmen



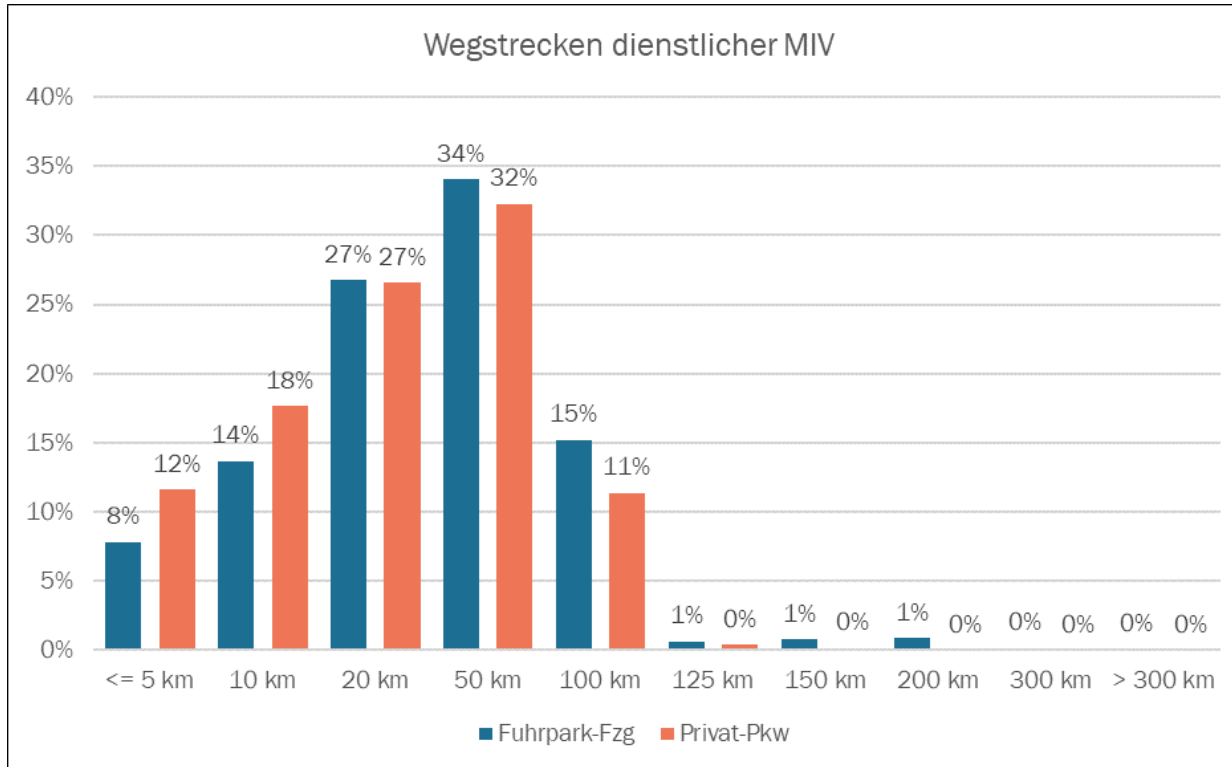
Konzept	Elektromobilitätskonzept BET	Organisationskonzept kommunales Mobilitätsmanagement Mobilitätswerk GmbH
Dienstliche Mobilität		
Fuhrparkanalyse	Elektrifizierungspotential mittels Fahrtstrecken- und Fahrtdaueranalyse	Standortscharfe eOptiflott-Analyse zur Bestimmung des Elektrifizierungspotentials
	Marktüberblick Elektrofahrzeuge	
	Beispielkalkulation	TCO Berechnung
Privat-PKW	Bestimmung der elektrischen Fahrtanteile	
		Untersuchung Verlagerung auf den Fuhrpark
Potentialanalyse der Arbeitswege		X
Öffentliche Ladeinfrastruktur	X	
Pedelecs und E-Car-Sharing	X (Generell)	X (Einbindung in das Mobilitätsmanagement)
Kommunales Mobilitätsmanagement		X
Maßnahmenkatalog	Ableitung von Maßnahmen	

Ergebnisse der Fuhrparkanalyse: Übersicht



- Der Fuhrpark der Stadt Hagen und der städtischen Betriebe umfasst insgesamt **282 Fahrzeuge**
- Bei der Detailanalyse des Fuhrparks wurde sich auf Fahrzeuge der Stadtverwaltung sowie der HABIT konzentriert
- Dabei handelt es sich zu **ca. 15 % um leichte Nutzfahrzeuge** und zu **85 % um Pkw**
- Zusätzlich wurde eine Auswertung der dienstlichen Fahrten mit Privat-Pkw über einen Zeitraum von drei Monaten im Jahr 2017 vorgenommen

Ergebnisse der Fuhrparkanalyse: Streckenlängen



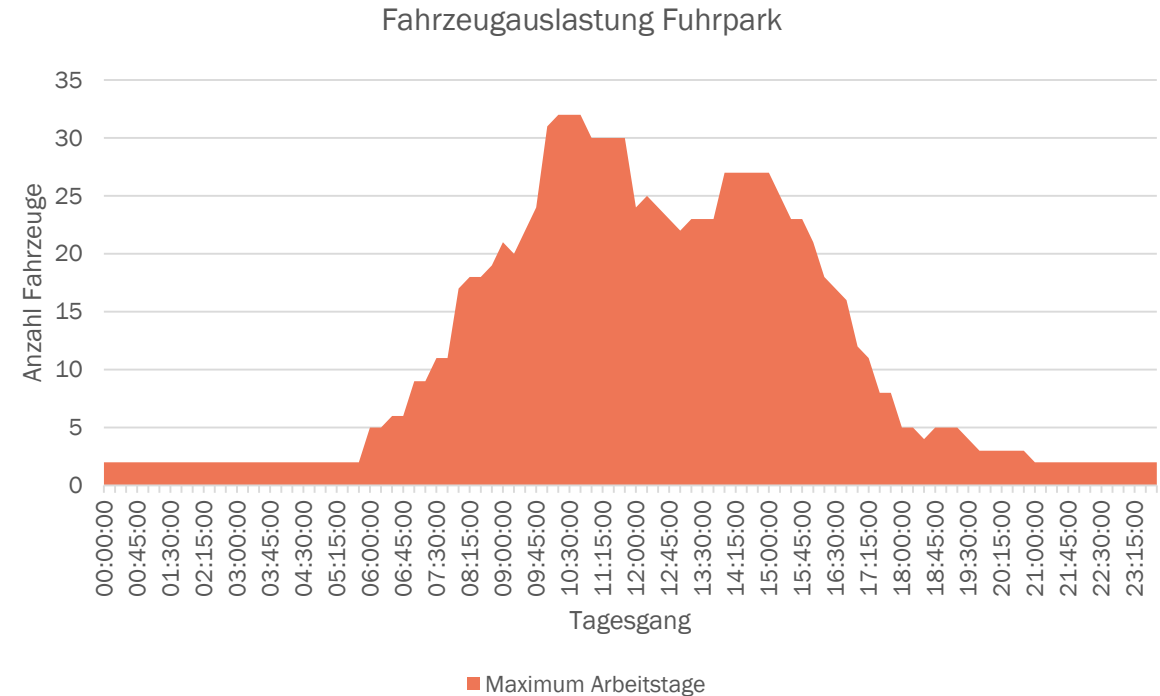
- 22 % aller Fahrten mit Fuhrparkfahrzeugen und 30 % der dienstlichen Fahrten mit Privat-PKW unter 10 Kilometer Länge (Hin- und Rückfahrt)
- 97 % der Fahrten mit einem Fuhrparkfahrzeug und 99 % der dienstlichen Fahrten mit Privat-PKW sind nicht länger als 100 Kilometer
- 60 – 80 % Elektrifizierung mgl. ohne Zwischenladungen → langfristig 100 %

- Untersuchten Fuhrparkfahrzeuge fuhren im Jahr 2017 402.041 Kilometer (55 %)
- dienstlich gefahrenen Privat-PKW 328.738 Kilometer (45 %)
- **Reduktion der dienstlichen Nutzung der Privat-PKW** unter Nutzung von Vakanzen anzustreben

Poolingpotentiale

- Anzahl der benötigten Fahrzeuge ergibt sich aus zeitliche Überschneidung der Fahrten in der Spitzenauslastung
- Einige Fahrzeuge würden nur an wenigen Tagen genutzt werden würden, um eine volle Verfügbarkeit zu garantieren
- Einsparung von 8 Fahrzeugen ohne Einschränkung möglich
- zeitlich Verlagerung von 10 % der Fahrten zu Zeiten der Spitzenauslastung führt zu weiteren 15 Fahrzeuge Reduktion (650 Fahrten und 26.000 km pro Jahr)
- Standortverlagerungen, ÖPNV, Pedelec & Wegfall heben weitere Potentiale

Maximale Auslastung Fuhrpark



Blickrichtungen

Reduktion der dienstlich
gefahren Kilometer mit
Privatfahrzeugen

Poolingpotential
(Effizienz)

Mehrbedarf

Geringer Bedarf

Poolgröße

- Einfache Buchung und Zugang
- Zentrale Verwaltung und Angebot
- Mobilitätsbudgets und Tarife

Der Stadt Hagen stehen 50.000 € p.a. zum Leasen von Fahrzeugen zur Verfügung.



Dies ist nicht ausreichend für die Elektrifizierung der machbaren Fahrzeuge, den Ausbau der Ladeinfrastruktur und der zahlreichen Anschaffung von Pedelecs

- Maßnahmen um entsprechende Budgetfreiheit zu schaffen:
 - Eine Reduktion von 15 Fahrzeugen bis 2021 und weiteren 15 bis 2022 (insg. 40%)
 - Verlagerung von kurzen Fahrten auf Fuß-, Rad-, Pedelec- oder öffentliche Verkehrsmittel ergeben sich langfristig weitere Einsparungsmöglichkeiten
 - Reduktion der dienstlichen Privat-Pkw Fahrten: laut einer internen Berechnung der Stadt Hagen könnte dadurch eine Einsparung von bis zu ca. 50.000 € pro Jahr erreicht werden

Fazit und Empfehlungen

- Aufbau eines zentralen Fuhrparkmanagements anstelle dezentraler Strukturen
 - Einbeziehung externer Mobilitätsanbieter (wie CarSharing, Taxis, ÖPNV)
 - Reduzierung des städtischen Fuhrparks um ca. 30 Fahrzeuge in zwei Stufen bis 2022
 - vorrangig Kauf anstelle von Leasing (wenn Leasing, dann 40 % Anzahlung) aufgrund Förderkulisse
 - Buchungssoftware für den Fuhrpark
 - Reduzierung der dienstlich genutzten Privat-PKW
 - Konzept für die Prozessorganisation des Fuhrparks
- Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur in zwei Stufen (37 Ladesäulen 2020 bzw. 216 LS bis 2030).
- Einrichtung einer Stabsstelle mit zwei Mitarbeitern
- Langfristig: Mobilitätsplattform (Software)



Maßnahmenpriorisierung

Zeit- horizont	2019/2020	2021/2022	2023/2024/2025
Maßnahmen nach Priorität (beginnend mit hoher Priorität)	Stabstelle Mobilitätsmanager	Zunehmende Zentralisierung der Fuhrparkaufgaben	Mobilitätsplattform
	Konzept Prozess- organisation Fuhrpark	Fuhrparkmanagementsoftware einführen	Mobility as a Service (MaaS)
	Überarbeitung Dienstanweisung hinsichtlich Fahrzeugbeschaffung	E-CarSharing über Kooperationen	Ladeinfrastruktur an städtischen Standorten ausbringen Gäste-/Zwischenladen
	Budget für Leasing- fahrzeuge erhöhen	Stellplatzmanagement	Ausbringung öffentlicher LIS an weiteren Standorten ab 2025
	Elektrifizierung des Fuhrparks im Ersetzungszyklus der Bestandsfahrzeuge		
	Ausbringung öffentlicher LIS an priorisierte Standorte		
	Beschaffung von zusätzlichen Diensträdern / Pedelecs	Einsatz von E-Lasten- rädern prüfen	
	Durchführung eines Informationstages Elektromobilität	Home-Office weiter ausbauen	

